Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 50

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

«Was ist eine Autobiographie?»
«Eine in Leinen gebundene Gedächtnislücke.»

Im Konzert. «Die Musiker stimmen.»
«Wieso? Hast du sie gezählt?»

«Warum hat man dich eigentlich ins Gefängnis gesteckt?»
«Weil der Staat die gleichen Banknoten herstellt wie ich!»

Es fragte der Laie beim Elektrizitätswerk: «Haben wir eigentlich Gleichstrom oder erst später?»

«Sie haben sich verrechnet», sagt der Verkäufer. Wundert sich der Kunde: «Aber Sie wollten doch einen Verrechnungs-Scheck ...!»

Gast zum Kellner: «Die Suppe nicht zu heiss, das Fleisch nicht zu fett und die Kartoffeln nicht zu weich!»
Ruft der Kellner zum Büffet: «Eine Stange hell, aber nicht zu nass!»

Teilnahmsvoll fragt die Frau den Clochard: «Hat man Ihnen denn nie Arbeit angeboten?»
«Doch einmal. Aber sonst waren die Leute immer freundlich zu mir.»

«Heute habe ich Geburtstag», sagt sie beim Frühstück.
«So», brummt er. «Du denkst aber auch an alles.»

Jakob: «Ich habe im Leben nichts ausgelassen – ausser Butter.»

Vater: «Na, wie war die Prüfung in der Schule?»
Sohn: «Ganz gut, der Lehrer war nett und fromm.»
«Wieso fromm?»
«Bei jeder Antwort von mir sagte er: Mein Gott!»

Eine erfahrene Frau: «Wenn Männer auf nächtliche Ausflüge gehen, nennen sie diese meist Tagungen.»

Sagt ein Teenager zum anderen: «Richtig geküsst hat mich der Franz noch nicht, aber ein paarmal meine Brille beschlagen.»

Ein Verkehrsdirektor: «Regen ist in unserm Ort so selten, dass wir dreijährige Fische haben, die noch nicht schwimmen können.»

In einem grossen Warenhaus.
«Brauchen Sie Verkäuferinnen?»
«Nein, wir haben genug.»
«Dann schicken Sie mir mal eine. Ich warte seit einer halben Stunde auf Bedienung.»

«Tante Martha, schickst du uns dieses Jahr wieder eine dicke, fette Gans zu Weihnachten?»
«Nein, mein Junge, dieses Jahr komme ich mal persönlich!»

«Warum schreibst du deine Liebesbriefe immer mit der Maschine?»
«Weil mein Verlobter Graphologe ist!»

Lehrer: «Nun Stefan, kannst du mir den Unterschied zwischen ‹gern haben› und ‹lieben› sagen?»
«Mama und Papa habe ich gern, aber ich liebe Schokolade!»

Und übrigens ...
... gibt es Leute, die halten Couture für den Eingang in einen Kuhstall.